

Die neuen Divisionen und Gebirgsbrigaden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neuen Divisionen und Gebirgsbrigaden



Oberstleutnant Bernd Julek, Kommandant der 1. Division. Colonel d'infanterie Bernd Julek, chef de 1^{re} division.



Oberstleutnant Siegfried Walter, Kommandant der 2. Division. Colonel d'infanterie Siegfried Walter, chef de 2^e division.



Oberstleutnant Bernd Julek, Kommandant der 4. Division. Colonel d'infanterie Bernd Julek, chef de 4^e division.



Oberstleutnant Curt von Hentel, Kommandant der 6. Division. Colonel d'infanterie Curt von Hentel, chef de 6^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 3. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 3^e division.



Oberstleutnant Curt von Hentel, Kommandant der 7. Division. Colonel d'infanterie Curt von Hentel, chef de 7^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 1. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 1^{re} division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 2. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 2^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 3. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 3^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 4. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 4^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 5. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 5^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 6. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 6^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der 7. Division. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de 7^e division.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Geb.-Brigade 10. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 10.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Geb.-Brigade 11. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 11.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Geb.-Brigade 12. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 12.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Brigata di montagna 9. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 9.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Geb.-Brigade 11. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 11.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Geb.-Brigade 12. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 12.



Oberstleutnant Hans Julek, Kommandant der Brigata di montagna 9. Colonel d'infanterie Hans Julek, chef de brigade de montagne 9.

Diese Reliefkarte zeigt die Schweiz, eingeteilt nicht in Kantone, sondern in die Rekrutierungsgebiete der Divisionen und Gebirgsbrigaden der Truppenreform 1936, die am 1. Januar 1938 in Kraft getreten ist. Sie zeigt, welche gründliche Umänderung die militärische Einteilung unseres Landes erfahren hat: statt der alten Truppenreform von 1924 besitzen wir sechs Divisionen mit einer Kriegsmacht von je rund 900 Offizieren, 21 000 bis 24 000 Unteroffizieren und Soldaten und 4900 bis 6200 Pferden. Das waren große und zahlenmäßig übertriebene Divisionen, die fast dem gesamten Armeekorps unserer Nachbararmeen gleichkamen. Sie erwiesen sich aber als sehr schwerfällig in der Führung, weshalb durch die Truppenreform 1936 die Armee in 9 kleinere Divisionen und 3 selbständige Gebirgsbrigaden gegliedert wurde.

Die erste und wichtigste Aufgabe unserer Armee besteht im raschen und starken Schutz der Landesgrenzen. Dem trägt die neue Truppenreform in nachdrücklicher Hinsicht Rechnung. Einmal im Ausbau von Befestigungsanlagen an den für die Landesverteidigung besonders wichtigen Punkten unserer Grenzen und in der Aufstellung ständiger Grenzschutz-Kompanien, die zusammen mit den aus den Grenzorten wohnhaften Wehrpflichtigen aller Heresklassen gebildeten weiteren Grenzschutzformationen den unmittelbaren Schutz des Landes gegen schlagartige Überfälle übernehmen. Unter diesem Schutz hat das Gros der Armee zu mobilisieren und nach der bedrohten Front hin aufzumarschieren. Dieser Aufmarsch wird nun durch die neue Truppenreform wesentlich vereinfacht und beschleunigt: dadurch, daß die Divisionen jetzt für sich selbst möglichst engem Raum rekrutiert und mobilisiert werden. Dadurch ist man weitgehend von der Einbahnstraße unabhängig für den Aufmarsch, und die kurzen Entfernungen ermöglichen eine starke Truppenkonzentration durch Fußmarsch in ganz kurzer Zeit. Der Rekrutierungs-Raum einer Division wird dadurch praktische weite auch gleichzeitig deren Mobilisations- und Aufmarschraum. Längs unserer West- und Nordgrenze mobilisieren je drei von unseren neuen Divisionen, zwei weitere gleichen vorein im Landeintreten am Bern und Luzern herom als Marschdivisionen in Reserve; während der Gotthard-Division und den drei selbständigen Gebirgsbrigaden der Schutz der Südgrenze anvertraut ist.

Reorganisation de notre armée: 9 divisions, 3 brigades de montagne

Conforme aux nouvelles ordonnances militaires fédérales de 1936, ordonnances qui sont entrées en vigueur le 1^{er} janvier 1938, la carte ci-contre indique la disposition des nouvelles unités de recrutement des divisions et des brigades de montagne. Jusque-là — en vertu des ordonnances de 1924 — la Suisse comptait 6 divisions qui, sur pied de guerre, occasionnaient chaque un effectif d'environ 900 officiers, 21 000 à 24 000 sous-officiers et soldats et 4900 à 6200 chevaux. Ces effectifs considérables correspondaient à peu près à celui d'un corps d'armée des autres nations. La réorganisation de notre armée a nécessité la création de 9 divisions et de 3 brigades de montagne indépendantes. Ces divisions, plus réduites que les anciennes, comptent environ 770 officiers, 11 000 sous-officiers et soldats, 4900 chevaux de selle et de 290 véhicules motorisés. Leur base de feu est de 3000 fusils, 245 mitrailleurs, 148 mitrailleurs, 27 canon d'infanterie, 16 canons et 44 canons. La brigade de montagne se distingue elle de la division. Composée en effectif de seulement 600 officiers, 11 500 sous-officiers et soldats, 2300 chevaux et motifs, 350 véhicules motorisés.

Cette profonde modification de notre système de recrutement fut entreprise dans le but d'effectuer, en cas d'attaque, le plus rapidement possible la concentration de nos troupes. Outre la stricte création de justifications et l'organisation que constituent les compagnies-frontières permanentes, les nouvelles dispositions tendent vers, par-dessus tout, à ce qu'il soit possible de la faire. Elles ont été créées et mobilisées le plus près possible de son domicile. Ainsi en cas d'urgence, par le nord ou par l'est, les divisions se trouvent immédiatement au pied, de même en cas de montagne par le sud ou par l'est, les trois brigades de montagne et la division. Au cœur de pays, à Bern et à Lucerne, deux autres divisions sont tenues à disposition.